

Verfasser:
Stadtwerke Ravensburg, Anton Buck

Stand: 04.06.2020

Az. 5018891

Beteiligung:

Werksausschuss	22.06.2020	öffentlich
Gemeinderat	29.06.2020	öffentlich

Feststellung des Jahresabschlusses 2019 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wird in der von der EversheimStuible Treuberater GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 111.682.719,26 € festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 4.820.013,14 € werden 3.615.009,85 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1.205.003,29 € in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

Sachverhalt:

Gemäß §19 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f). Nachdem die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) Emittent für Vermögensanlagen (Genussrechte) ist, gilt für die Veröffentlichung des Jahresabschlusses im elektronischen Bundesanzeiger eine fristverkürzende Sonderregelung. Diese beträgt 6 Monate, anstatt der ansonsten üblichen 12 Monatsfrist. Der Jahresabschluss ist somit bis zum 30.06. des Folgejahres beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen.

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der TWS KG ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Ab 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der Netze BW GmbH gepachtet, die in diesem Zusammenhang einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Zum 01.01.2011 wurde das Stromnetz durch die Netze BW GmbH gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz von 0,1 % auf 19,3 % eingebracht. Im Zuge der Optimierung des Geschäftsfeldes Wärme hat der Aufsichtsrat beschlossen, sämtliche Aktivitäten ab 2013 in der TWS KG zusammenzufassen.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2018	2019	Abweichungen
	T€	T€	T€
Ergebnis vor Steuern und Vergütung des Genussrechtskapitals			
Genussrechtskapitals	4.624	6.626	2.002
./i. Gewerbesteuer	755	1.144	-389
./i. Sonstige Steuern	15	10	5
./i. Vergütung Genussrechtskapital	532	652	-120
Ergebnis nach Steuern (=Jahresüberschuss)	3.322	4.820	1.498

Das Ergebnis 2019 der TWS KG (4.820 T€) fällt gegenüber dem Vorjahr 2018 deutlich höher aus und zwar um 1.498 T€. Ursachen:

- Das Ergebnis der Stromerzeugung erreicht erstmals den positiven Bereich. Die Erzeugungsmengen konnten auf 81.956 MWh (2018: 73.463 MWh) gesteigert werden. Maßgeblich zum besseren Ergebnis trug die erstmalige ganzjährige Einspeisung des Windparks Krombach bei. Zum besseren Ergebnis haben auch höhere Einspeiseerlöse aller Windkraftanlagen aufgrund des guten Windjahres beigetragen. Mitte des Jahres konnte der Windpark Schlüsselfeld nach dem Blattbruch im September 2018 und dem dadurch erforderlichen Austausch aller drei Rotorblätter wieder in Betrieb genommen werden.
- Im Stromvertrieb hat sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Beigetragen haben hierzu vor allem ein höherer Rohertrag, u.a. aufgrund der Rückerstattung von EEG-Überzahlungen im Vorjahr, sowie eine niedrigere Belastung mit Innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (ILV) / Umlagen. Mit 224.042 MWh konnte die Vertriebsmenge des Vorjahres (246.071 MWh) nicht erreicht werden. Dieser Rückgang resultiert allerdings aus dem weniger margenstarken Sonderkundenvertrieb. Beim Tarifkundenvertrieb stieg die Menge von 49.529 MWh auf 53.868 MWh aufgrund der Kundensteigerung von 13.227 auf 14.606 im Jahr 2019.

- Das Gasvertriebsergebnis liegt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Zum niedrigeren Vertriebsergebnis führten vor allem im Vergleich zum Jahr 2018 geringere Sonstige betriebliche Erträge, die im Jahr 2018 aus der Auflösung von Rückstellungen für Regelenergie, Mehr-/Mindermengen und Drohverlust resultierten. Negativ wirkte außerdem eine höhere ILV/Umlage. Positiv entwickelte sich der Rohertrag aufgrund gesunkener Beschaffungspreise sowie niedrigeren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Tarifikundenzahl lag mit 12.880 2,9 % unter dem Wert des Vorjahres (13.266). Die Verkaufsmengen konnten auf 907.452 MWh (Vorjahr: 563.481 MWh) deutlich gesteigert werden. Aufgrund der kühleren Witterung stieg die Tarifikundenmenge von 395.911 MWh auf 424.727 MWh. Eine deutlichere Steigerung gab es bei den Sonderkunden von 167.570 MWh auf 482.726 MWh. Im Rahmen einer Ausschreibung wurden zwei große Abnahmestellen des Landes Baden-Württemberg für die Lieferjahre 2019 bis 2021 gewonnen.
- Das Ergebnis der susiEnergie war bisher in den Beteiligungserträgen enthalten. Nachdem es sich hier um eine Vertriebstochter handelt, wird seit dem Abschluss 2019 das Ergebnis unterhalb des Energievertriebes dargestellt, zumal der Stromvertrieb, der Gasvertrieb sowie der Vertrieb in der susiEnergie GmbH mit den gleichen Mitarbeitenden des Bereiches Markt erfolgen. Das Jahresergebnis liegt mit 281 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (290 T€). Aufgrund des im Jahr 2017 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der TWS KG, wird das gesamte Jahresergebnis der susi-Energie GmbH an die TWS KG abgeführt. Die Versteuerung des Ergebnisses erfolgt dementsprechend in der TWS KG.
- Das Ergebnis des Wärmevertriebs fällt im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Positiv wirkte ein höherer Rohertrag, u.a. aufgrund der Übernahme der Wärmeanlagen der Stadt/Stadtwerke Ravensburg zum 01.01.2019. Ergebnisbelastend wirken eine höhere ILV/Umlage sowie höhere Abschreibungen u.a. aufgrund der Übernahme der städtischen Anlagen Ravensburg. Die Verkaufsmenge stieg deutlich von 21.670 MWh auf 32.325 MWh, vor allem aufgrund der oben genannten Übernahme der Anlagen in Ravensburg.
- Die neue Sparte Energielösungen (Energiedach, Mieterstrom, Quartierskonzepte, Heizkostenabrechnung) schloss noch mit Anlaufverlusten.
- Das Ergebnis des Energievertriebs insgesamt (Strom, Gas, susiEnergie, Wärme, Energielösungen) fällt aufgrund der vorgenannten Aspekte niedriger aus als im Vorjahr. Der Energievertrieb stellt – trotz eines hohen Wettbewerbsdrucks – nach wie vor eine tragende Säule im TWS-Konzern dar.
- Im Wasservertrieb wurde ein Ergebnis knapp unterhalb des Vorjahresergebnisses erreicht. Hauptgrund für die Verschlechterung waren niedrigere Sonstige betriebliche Erträge im Vergleich zum Vorjahr. 2018 wurde eine Rückstellung für kostenlose Wasserlieferungsverpflichtungen aufgelöst. Die Wasservertriebsmengen liegen mit 4.534 Tm³ knapp unterhalb des hohen Niveaus des Vorjahres (4.584 Tm³).
- In der neuen Sparte Mobilität fielen Anfangsverluste an. Im Vergleich zum Vorjahr war die Belastung mit ILV/Umlagen aufgrund des größeren Geschäftsumfanges deutlich höher.
- Das Ergebnis der Dienstleistungssparte fällt deutlich höher aus als im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung resultiert vor allem aus Nachberechnungen aus dem Jahr 2018, aus dem Beginn der technischen Betriebsführung in Bad Schussenried, der erstmals ganzjährigen Betriebsführung Straßenbeleuchtung sowie einer geringeren Belastung mit Umlagen.

- In die Sparte Beteiligungen fließt vor allem das Ergebnis der TWS Netz ein. Mit 3.650 T€ fällt das Beteiligungsergebnis um 1.627 T€ höher aus als in 2018 (2.024 T€). Der TWS Netz Beitrag fällt dabei um 1.903 T€ höher aus.

Insgesamt betrachtet handelt es sich beim dem Jahresergebnis 2019 der TWS KG um ein gutes Ergebnis, das deutlich über dem Jahresergebnis 2018 und auch über dem Planergebnis des Jahres 2019 (4.155 T€) liegt. Maßgeblich hierzu beigetragen haben ein deutlich besseres Beteiligungsergebnis aus der TWS Netz GmbH. 2019 war im Stromnetz das erste Jahr der dritten Periode der Anreizregulierung. Nachdem die Landesregulierungsbehörde die Netzentgelte für die zweite Periode im Stromnetz (2014-2018) massiv gekürzt hatte, führte dies dazu, dass das Stromnetz in diesem Zeitraum erhebliche Defizite erwirtschaftete. In intensiven Verhandlungen mit der Landesregulierungsbehörde konnte die sogenannte „Erlösobergrenze“ für das Stromnetz ab 2019 auf ein Niveau angepasst werden, um die Stromnetze wirtschaftlich betreiben und entsprechend investieren zu können. Positiv zum besseren Ergebnis trug auch das Erreichen der Gewinnzone bei der Erneuerbaren Stromerzeugung sowie ein besseres Dienstleistungsgeschäft bei.

Die **Investitionen** liegen mit 3.773 T€ deutlich unterhalb derjenigen des Jahres 2018 (7.325 T€). In der Sparte Stromerzeugung wurden 700 T€ investiert. 300 T€ entfielen auf die Übernahme der PV-Anlagen der Stadtwerke Ravensburg und Weingarten. Ebenfalls rund 300 T€ entfielen auf Restzahlungen für den Windpark Krombach. In die Sparte Wärme wurden 2.185 T€ (2018: 306 T€) investiert. Die größten Positionen sind die Übernahme der Wärmeanlagen der Stadt/Stadtwerke Ravensburg (1.109 T€), Investitionen in Wärmeübergabestationen (262 T€) sowie die Fertigstellung des Nahwärmeprojektes in Vogt (279 T€). In die Sparte Energielösungen flossen 270 T€. Der größte Teil entfiel hier auf das tws-Energiedach. In der Sparte Mobilität wurden 466 T€ investiert. Der Schwerpunkt lag beim Verleihradkonzept (443 T€). Die angefallenen 100 T€ in der Sparte Beteiligungen entfielen auf die Beteiligung an der Heizkostenabrechnungsgesellschaft „Walter hilft GmbH“. In den gemeinsamen Bereich wurden lediglich 52 T€ investiert (Fahrzeuge).

Hinsichtlich der Gewinnverwendung haben die Gesellschafter Mitte 2013 beschlossen:

- „1. Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Vom Jahresüberschuss der Gesellschaft werden 75 % an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der übersteigende Anteil wird den Rücklagen zugeführt.
2. Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von folgender Gewinnverwendung auszugehen: Vom 75 %-Anteil, der den Gesellschaftern ausgeschüttet werden soll, werden weitere 500 T€ den Rücklagen zugeführt. Diese Regelung gilt so lange, bis der Verschuldungsgrad nachhaltig die Grenze von 3,5 unterschreitet, was voraussichtlich 2018 der Fall sein wird.
3. Diese Vorgaben ersetzen nicht die formalen Beschlussfassungen zum Jahresabschluss der Gesellschaft. Diese werden in den jährlichen Gesellschafterversammlungen getroffen und zuvor in den Gemeinderäten beraten.“

Die vorgenannte Sonderthesaurierung in Höhe von 500 T€ sollte ursprünglich bis einschließlich für das Jahr 2018 erfolgen. Der Verschuldungsgrad lag bereits 2017 unterhalb der mit den Banken vereinbarten Grenze von 3,5. Nachdem im Jahr 2017 der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der TWS KG und der Susi Energie beschlossen wurde, fließen der TWS KG seit dem Geschäftsjahr 2017 zusätzliche Erträge zu. Im Gegenzug soll bei der TWS Netz die Gewinnrücklage systematisch erhöht werden, mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken und um das Genussrechtskapital in der TWS Netz kontinuierlich abzulösen. Daher wurde erstmalig für das Jahr 2018 eine Gewinnthesaurierung in der

TWS Netz durchgeführt. Vereinbarungsgemäß erfolgte die vorgenannte Sonderthesaurierung in Höhe von 500 T€ daher letztmalig für das Jahr 2017.

Vom Jahresergebnis in Höhe von 4.820.013,14 € werden entsprechend 3.615.009,85 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1.205.003,29 € den Rücklagen zugeführt.

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen somit folgende Ausschüttungen:

		2018 €	2019 €
Stadtwerke Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)		0,00	16.736,71
Stadtwerke Ravensburg	(42,7 %)	1.063.861,07	1.536.462,63
Stadtwerke Weingarten	(32,2 %)	802.255,89	1.158.643,95
EnBW Komm. Beteil. GmbH	(25,1 %)	625.360,96	903.166,56
	(100		
%)	2.491.477,92	3.615.009,85	

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible Treuberater GmbH hat der TWS KG in ihrem Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2019 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss kann somit festgestellt werden.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 12.05.2020 im Aufsichtsrat der TWS KG beraten und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorgeschlagen. In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Das Jahr 2019 stand bei der TWS erneut im Zeichen des Wandels, gerade auch im Aufsichtsrat. Nachdem im Vorjahr der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter wechselten, führte die Kommunalwahl im Mai zu weiteren Mandatsänderungen. Der Beginn einer neuen Wahlperiode wird seitens des Aufsichtsrates seit langer Zeit genutzt, die Strategie der Unternehmensgruppe auf den Prüfstand zu stellen. Unter dem Schlagwort „TWS 2030“ wird mittels externer Begleitung die Rolle der TWS bei der Energiewende in der Region und bei den Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge geschärft. Ebenso werden die Chancen und Risiken für die TWS aus dem sich schnell wandelnden Umfeld abgeleitet und der notwendige Transformationsprozess für das Unternehmen analysiert. Im Rahmen einer Klausurtagung im Januar 2020 wurde eine gemeinsame Sicht des Aufsichtsrates erarbeitet. Teil dieser Strategieentwicklung ist auch eine Abstimmung mit der EnBW über Themen, die gemeinsam fortentwickelt werden sollen. Dies sind

- die Errichtung einer neuen Querverbundleitwarte in enger Kooperation mit der Netze BW und
- der gemeinsame Marktauftritt bei der Quartiersentwicklung.

In gewohnter Weise befasste sich der Aufsichtsrat mit den Jahresabschlüssen, den Stellenplänen, den Investitionsplänen, den Wirtschaftsplänen und der Finanzierungsstruktur. Ein

besonderes Augenmerk lag hier auf der prognostizierten Entwicklung der Eigenkapitalzinssätze im Rahmen der Netzentgeltregulierung. Die regulierungsbedingte Ertragsschwäche der zweiten Regulierungsperiode ist zwar überwunden und die Erträge bei der TWS Netz GmbH steigen wieder, allerdings wird der von den Regulierungsbehörden gebilligte Zinssatz in der kommenden Regulierungsperiode erheblich niedriger ausfallen. Die erkennbaren Konsequenzen hieraus, wie Umschuldungen und Thesaurierungen, werden in den laufenden Strategieprozess einfließen.

Ein weiteres wichtiges Thema der Beratungen war die Entwicklung des Unternehmens am Standort Georgstraße / Schussenstraße und hierbei

- die Interimslösung in der Charlottenstraße,
- der Grundsatzbeschluss für die Erweiterung des bestehenden Gebäudes Schussenstraße 22 und
- die Durchführung eines Architektenwettbewerbes für den neuen Gebäudeteil Georgstraße 25.

Mit diesen Entscheidungen hat der Aufsichtsrat den Weg frei gemacht für zukunftsfähige Arbeitsplätze unter einem Dach.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2019 fortlaufend durch die Unternehmensleitung über die Geschäftsentwicklung bei den vier Unternehmen im Konzernverbund der Technischen Werke Schussental mündlich und schriftlich Bericht erstatten lassen. Zur Überwachung und beratenden Begleitung der Arbeit der Geschäftsführung verfügt der Aufsichtsrat über ein umfangreiches Berichtswesen:

- ein Risikomanagement mit halbjährlicher Bewertung von Risiken,
- Hochrechnungen,
- Controllingberichte für Vertrieb und Beschaffung von Strom und Gas,
- eine jährliche Medienresonanzanalyse,
- einen bundesweiten Benchmarkbericht der Prüfungsgesellschaft PWC und
- regelmäßige Berichte zur Wettbewerbssituation Strom und Gas.

Hierdurch können vom Aufsichtsrat die komplexen Zusammenhänge in der Energie- und Wasserwirtschaft bewertet und die Aufsichtsfunktion wahrgenommen werden.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Lagebericht sind von der EversheimStuible Treubereiter GmbH, Düsseldorf, geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwendungen geführt, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt wurde. Im Rahmen seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen des Geschäftsführers behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet am 30.06.2020 statt.

Den Prüfungsbericht haben die Fraktionsvorsitzenden bereits erhalten.

Kosten und Finanzierung:

Siehe Sachverhalt.

Anlage/n:

Anlage 1: Geschäftsbericht 2019 (wird separat zugestellt)